

Tiba.aktuell

NEUES AUS DER WELT DER NATÜRLICHEN WÄRME



Editorial

Beständigkeit vs. Veränderungen

Nichts ist so beständig wie die Veränderung – ein oft zitierter Ausspruch, welcher in vielen Situationen den Nagel auf den Kopf trifft. Dies gilt für Unternehmen mit einer grossen Tradition, aber auch für politische und gesellschaftliche Veränderungen. Wie schnell hat sich doch die energiepolitische Wahrnehmung bezüglich AKWs nach dem Unglück in Japan verändert!

Auf solche Veränderungen gilt es sich einzustellen. Als zukunftsorientierter Konsument zum Beispiel mit dem Kauf eines Holzherds für ein «Kochen ohne Strom» – oder als Tiba, die ihre Leitung im Hinblick auf anstehende Herausforderungen neu besetzt hat. Kurzporträts der neuen Geschäftsleitungsmitglieder finden Sie auf den Folgeseiten.

Stephan Hirt
Geschäftsführer Tiba AG

Impressum

Herausgeber: Tiba AG
Hauptstrasse 147
4416 Bubendorf

Kontakt: Patrick Gürtler
Tel. 061 935 17 10
Fax 061 931 11 61
marketing@tiba.ch
www.tiba.ch

MINERGIE®-Modul Holzfeuerstätten



Tiba Cheminéeöfen mit Minergie-Modul-Zertifikat ausgezeichnet

Die Tiba Swiss made Cheminéeöfen der Cristia-Linie sowie die Modelle Ator und Solo von Skantherm haben nach eingehender Prüfung das Zertifikat «MINERGIE®-Modul Holzfeuerstätten» erhalten. Diese Geräte können in ein Minergie-Gesamtkonzept integriert und als Beitrag in der Energiekostenrechnung ausgewiesen werden – eine interessante Option bei Hausneubau oder Sanierung.

Damit Cheminéeöfen mit diesem Zertifikat ausgezeichnet werden, müssen sie hohe Anforderungen in den Bereichen Leistungsdimensionierung, Feuerungstechnik und Verbrennungsluftversorgung erfüllen. So ist zum Beispiel der direkte Aussenluftanschluss der Geräte eine zwingende technische Voraussetzung. Er gewährleistet eine einwandfreie

Verbrennung in einem luftdichten Gebäude mit kontrollierter Lüftung. Darüber hinaus müssen Wirkungsgrad und Abgase der Geräte den hohen Anforderungen des Qualitätssiegels von Holzenergie Schweiz entsprechen.

Die Ausbildung der Fachpartner ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil im Zertifizierungsprozess. In der Schweiz wurden bereits rund 300 Hafner zu qualifizierten Fachpartnern ausgebildet. Sie sind autorisiert, Kunden kompetent zu beraten sowie zertifizierte Geräte zu installieren und in Betrieb zu nehmen.





Kurzporträt Daniel Thommen Leiter Technik & Betrieb

Seine berufliche Karriere startete Daniel Thommen mit einer Lehre als Feinmechaniker in der Baselbieter Uhrenmanufaktur Oris. Es folgte ein Studium in Maschinenbau und schliesslich eine Managementausbildung an der Uni Zürich. Ab 1990 arbeitete er für die Buss AG, unter anderem als Standortleiter Produktion in den USA. Zur Tiba kam der heute 51-Jährige im Herbst 2010.

Als neues Geschäftsleitungsmitglied möchte er hier die Produktionsbereiche weiterentwickeln, die Qualität der Produkte und Prozesse verbessern und die Entwicklung und Einführung insbesondere neuer, Energie sparender Produkte vorantreiben. Da er mit einem Kochherd von Tiba aufwuchs, war seine Faszination für Holzfeuerungen schon früh geweckt. Heute beschäftigt er sich in seiner Freizeit mit Kochen ohne Strom für seine Gäste, hält sich gerne in der Natur auf oder trifft sich mit Turnerkollegen zum Fitnesstraining.

Tiba feiert

Wir freuen uns über die folgenden Dienstjubiläen:

35 Jahre Giampiero Lupi

30 Jahre Andreas Frei

25 Jahre Salvatore Apostolo

Neuheiten 2011



1) Tiba Küchenmodul (TKM) – jetzt lieferbar in drei Varianten

Mit dem Tiba Küchenmodul (TKM) wird die Küche zum Wohnraum und Treffpunkt für Familie und Freunde. Tiba bringt die Emotionen mit dem neuen TKM zurück in die Küche und platziert das Feuer sichtbar in den Mittelpunkt des Wohnens. Mit dem individuell kombinierbaren Korpusssystem kann der Herd optimal auf die jeweiligen Bedürfnisse ausgerichtet werden. Lieferbar ist er als 1er-Korpus (nur als Ofenelement), als 2er-Korpus mit zusätzlichem Elektrobackofen und Glaskeramik-Kochfeld oder als 3er-Korpus mit einem Schubladenelement ergänzt. Jedes Ofenelement verfügt über einen wirkungsvollen Umluftventilator zur Beheizung des Raumes.

2) Cheminéeofen «Giro» mit Wasserwärmetauscher, raumluftunabhängig

Beim neuen Giro von Wodtke wird die Feuerästhetik des Cheminéeofens mit der innovativen «Waterplus»-Technologie kombiniert. Neben der angenehmen Raumwärme gibt er

einen Grossteil der erzeugten Energie an das Zentralheizungssystem ab. Mit einer wasserseitigen Leistung von circa 70% bei einer Nennwärmeleistung von 8 kW ist er hervorragend für Niedrigenergie- oder Passivhäuser geeignet – ideal auch in Kombination mit Solar. Zukunftsweisend ist die raumluftunabhängige Luftzuführung, die speziell den Einsatz in hochwärmegedämmten Häusern mit kontrollierter Wohnraumlüftung zulässt.

3) «Emotion» mit Speicheraufsatz und als raumluftunabhängige Version

Der Cheminéeofen «Emotion» von Skantherm zeigt viel Feuer und wirkt auch, wenn nicht geheizt wird. Frei aufstellbar und mit drehbarem Oberteil ausgestattet passt er sich jeder Raumsituation an. Den «Emotion» gibt es neu auch als Version mit Speicheraufsatz.

Die Modelle «Emotion M» und «Emotion S» gibt es ab Herbst auf Wunsch auch als raumluftunabhängige Versionen. Für sie wurde ein neues, selbstverriegelndes Verschlussystem entwickelt.





Kurzporträt Stefan Birsner Leiter Finanzen & Informatik

Aufgewachsen im badischen Lauenburg, wohnt der heute 41-Jährige in Bad Säckingen. Nach seiner Ausbildung zum Diplom-Betriebswirt arbeitete er unter anderem bei Swisscom, zuletzt als Leiter Controlling bei Conextrade. In der Tiba ist er seit 2003 für Finanzen & Controlling zuständig. In seiner neuen Funktion als Geschäftsleitungsmitglied möchte er Tiba im Bereich Informatik und Betriebswirtschaft weiter voranbringen. Mit seinen Fachkenntnissen möchte er dazu beitragen, Prozesse möglichst effizient zu gestalten, um eine hohe Produktivität zu gewährleisten. Er schätzt die überschaubare Grösse des Familienunternehmens, die kurzen Entscheidungswege und die hohe Identifikation der Mitarbeiter mit ihren Produkten und Dienstleistungen. Privat liebt er «heisse Öfen» auf zwei Rädern, spielt zum Ausgleich gerne Badminton oder streift mit dem Mountainbike durch den Schwarzwald.

Messetermine

Besuchen Sie uns am Tiba Stand:

Bauen + Modernisieren	
Zürich	01.–04.09.11
Gehla, Chur	02.–11.09.11
Oha, Thun	02.–11.09.11
Foire européenne de Strasbourg	
Strasbourg (F)	02.–12.09.11
Habitat + Bois, Epinal (F)	15.–19.09.11
Heso, Solothurn	23.09.–02.10.11
Bauen + Wohnen	
Luzern	29.09.–02.10.11
Impiantistica, Giubiasco	06.–08.10.11
Olma, St. Gallen	13.–23.10.11
Hausbau- und Energie-Messe	
Bern	24.–27.11.11

Erfolgsgeschichte aus Sarnen



Die Firma Dillier Feuer + Platten AG wurde 1797 in Sarnen im Kanton Obwalden gegründet. Das Traditionsunternehmen wird heute in 7. Generation von Marcel Dillier und seinem Bruder Benno geleitet. Marcel ist Vizepräsident im Verband schweizerischer Hafner- und Plattengeschäfte (VHP) und ist im Geschäft für die Sparte Öfen und Cheminées verantwortlich, während sich sein Bruder um das Plattengeschäft kümmert.

Beim grossen Hochwasser in Sarnen 2005 wurde das Untergeschoss des Wohn- und Geschäftshauses an der Brünigstrasse überflutet, die vorhandene Ölheizung irreparabel beschädigt. Als Ofenbauer, der seinen Kunden aus Überzeugung Holzöfen und Holzherde verkauft, war Marcel Dillier klar: die neue Heizung musste auf jeden Fall eine Holzheizung sein.

Aufgrund seiner langjährigen Partnerschaft mit der Tiba entschied er sich ohne lange zu zögern für die moderne Pelletsheizung aus dem Tiba-Sortiment. Er wollte eine einfache, qualitativ hochwertige und vollautomatische Anlage, deren Wärmeenergie er sowohl zum Heizen als auch zum Erhitzen des Brauchwassers verwenden kann. Darüber hinaus sollte sie ihren Dienst ohne grossen Wartungsaufwand über Jahre störungsfrei verrichten. Seine Wahl fiel auf den Biostar von Tiba mit einer Leistung von 23 Kilowatt – eine Investition, die er bis heute nicht bedauert hat.



Die Sanierung des Zweifamilienhauses und der Austausch der Heizungsanlage verliefen nach Plan. Der bestehende Tankraum wurde aufgeschnitten und der alte Stahltank vor Ort in Einzelteile zersägt und abtransportiert. Mit bescheidenem Aufwand konnte der gewonnene Raum in ein Pelletslager umfunktioniert werden. Heute fördert eine Schnecke bei Bedarf Pellets aus dem Lagerraum zur Heizung, dort werden sie mittels Saugzuggebläse in den Tagestank des Biostars befördert.



Den Pelletsverbrauch und die Kosten der Heizung hat Marcel Dillier seither stets im Blick. Er kauft die Pellets zu üblichen Konditionen im Handel ein. Die gesammelten Daten belegen die Wirtschaftlichkeit seiner Heizung: bei durchschnittlich 3130 Betriebsstunden pro Heizsaison benötigte er im letzten Winter knapp 8,4 Tonnen Pellets für sein grosses Wohn- und Geschäftshaus. Der Preis der Pellets hat sich gemäss seiner Statistik über die letzten 6 Jahre trotz Mehrwertsteuererhöhung nur unwesentlich auf durchschnittlich 350 Franken pro Tonne erhöht. Die Schwankungen und der Trend zu deutlichen Preisaufschlägen, welchen der Heizölpreis in der gleichen Zeitspanne unterworfen war, hinterliessen in seiner Buchhaltung keine Spuren. Auch die zusätzliche Verteuerung des Heizöls durch die Einführung der CO₂-Abgabe an den Bund belasteten Marcel Dillier nicht. Er ist darum überzeugt: «Wenn ich heute die Heizung ersetzen müsste, würde ich mich wieder für eine Pelletsanlage von Tiba entscheiden.»